

II- 437 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 322 /J

1991 -01- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Frizberg
und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Energieaustausch mit Osteuropa

In der öffentlichen Diskussion der letzten Wochen wurde vordergründig darüber diskutiert, wie hoch die Kosten für Ersatzstromlieferungen nach einem eventuellen Abschalten des Kernkraftwerkes Bohunice sein werden. Dabei wurden Zahlen von 3,5 Mrd.S, von 5,4 Mrd.S bzw. 1 Mrd.S. genannt. Darüber hinaus diskutierte man auch die Frage, wie hoch die Kosten bei allfälligen Ersatzstromlieferungen Österreichs für alle gefährlichen, grenznahen Atomkraftwerke sein würden. Dabei bewegten sich die Schätzungen zwischen 10 und 15 Mrd.S

Eine Analyse der Möglichkeiten der Lieferung elektrischer Energie zur Substitution der Leistung von Bohunice hält fest, daß garantierte Stromlieferungen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft aus eigener Erzeugung bis Ende September 1991 nur in einem Ausmaß von 200 MW bzw. 1.300 GWh möglich sind. Darüber hinausgehende Lieferungen werden im 2. und 3.Quartal 1991 mit einer Leistung von zusätzlich 200 MW (850 GWh) jedoch ohne Garantie und je nach Wasserführung und technischen Gegebenheiten möglich. Noch höhere Leistungen und damit eine vollständige Substitution der Erzeugung des AKW Bohunice können jedoch nur tageweise und ungesichert bereitgestellt werden. Aufgrund dieser ersten Analyse soll nunmehr versucht werden, eine einheitliche Bewertung der Möglichkeiten von Ersatzstromlieferungen in die CSFR durchzuführen. Ersatzstromlieferungen würden auch nur unter klaren Vertragsbedingungen möglich sein, die die Schließung Bohunices und weitere für die Umwelt wichtige Umstellungen der Energiewirtschaft in der CSFR sichern.

Neben der Frage der Ersatzstromlieferungen für das Atomkraftwerk Bohunice stellt sich jedoch auch die Frage von Ersatzstromlieferungen für das slowenische Kernkraftwerk Krsko und andere gefährliche, grenznahe Atomkraftwerke.

Darüber hinaus erscheint es langfristig wichtig, statt weiter Ersatzstromlieferungen zu finanzieren, den Oststaaten "Know-how" und finanzielle Unterstützung für Energiesparmaßnahmen und zum Umbau sowie zur Weiterentwicklung ihres Kraftwerkssystems angedeihen zu lassen.

Angesichts dieser Situation stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Können Sie das Ergebnis einer einheitlichen Bewertung der Möglichkeiten von Ersatzstromlieferungen in die CSFR bekanntgeben?
2. Wenn ja, was ist das Ergebnis dieser einheitlichen Bewertung der Möglichkeiten?
3. Wenn nein, bis wann wird es Ihnen möglich sein, diese einheitliche Bewertung der Möglichkeiten durchzuführen und bekanntzugeben?
4. Welche Möglichkeiten sehen Sie für Österreich, den osteuropäischen Staaten Hilfe im Bereich des Energiesparens und eines Ausbaus einer gesicherten, kostengünstigen, sozial verträglichen und vor allem umweltschonenden Energieversorgung angedeihen zu lassen?
5. Bis wann wird Österreich ein derartiges Programm verwirklichen können?
6. Welche Institutionen gibt es oder werden vorbereitet, die eine gesamteuropäische Zusammenarbeit zur Bewältigung der Umwelt- und Energiekrise in Osteuropa zum Ziel haben?